

# Das FREITAGSFAX

Nr. 26 vom 25. Juni 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: [www.freitagssfax.de](http://www.freitagssfax.de) Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [versand@freitagssfax.de](mailto:versand@freitagssfax.de)**

## Immer mehr Christen entdecken die vergessenen Seeleute

„Immer mehr Christen haben ein Anliegen für die Menschen, die noch nichts vom Evangelium gehört haben. Dabei wird eine Volksgruppe fast vollständig vergessen. Ca. 1,3 Millionen Seeleute, die aus über 150 verschiedenen Staaten kommen“, schreibt ein Missionar. „Viele von den Seeleuten kommen aus dem so genannten 10/40 Fenster. Das Missionswerk 'Freunde für Seeleute e.V.' etwa erreicht jede Woche Menschen aus genau diesen Gebieten der Welt. Ob Moslems, Hindus, Buddhisten – sie alle kommen über Schiffe in den Hamburger Hafen in Deutschland. Dadurch, dass Seeleute so lange von ihrer Familie getrennt auf einem Schiff leben, sind sie einsam und haben Probleme. Diese Probleme wiederum öffnet sie für das Evangelium. So erleben wir es immer wieder, dass viele Chinesen sich für Jesus öffnen und nach einer Bibel fragen und etliche von ihnen sich bekehren. Dabei bieten wir den Seeleuten in der Hauptsache drei Dinge an: Die Bibel, den Jesus Film und einen Bibelfernkurs, über den wir mit Seeleuten in Kontakt bleiben. Jedes Jahr erhalten wir Hunderte von beantworteten Bibelfernkursen.“

## Ohne Druck über Gott sprechen können

Viele der Seeleute kommen direkt durch das Studieren der Bibelfernkurse zum Glauben. Seeleute nehmen diese Bibelfernkurse mit in ihre Städte und Dörfer und fangen dort an ihre Familien und Freunden Gottes Wort zu lehren. In den letzten 10 Jahren haben wir ca. 10.000 Jesus-Filme an Seeleute verteilt, die dann bis an die letzten Flecken der Welt gingen und dort von Einheimischen gesehen werden. Die Herausforderung dieser Mission unter Seeleuten ist die, dass wir auf den Schiffen Moslems, Hindus und Buddhisten antreffen, die zum ersten Mal frei ohne Druck der Familie oder des Staates über ihre Fragen, Gefühle und über ihr Sehnen nach Gott sprechen können. So kommt zum Beispiel ein islamisches Volk regelmäßig auf Schiffen nach Hamburg, dass z. Z. nur das Lukas Evangelium in ihrer Sprache übersetzt hat. Im Land selber gibt es nur eine Handvoll Christen, aber auf den Schiffen öffnen sich genau diese Moslems und fragen uns nach mehr geistlicher Literatur.“

Quelle und Info: Buch „Seeleute, ein vergessenes Volk“, Web: [www.freunde-fuer-seeleute.de](http://www.freunde-fuer-seeleute.de) oder [www.seafarers-ministry.de](http://www.seafarers-ministry.de)

## Erste "Purpose-Driven Church" im Gefängnis entstanden

Die Insassen eines Gefängnisses in Kalifornien finden ihren Lebenssinn in Gott – und eine vorzeitige Entlassung durch ihre Teilnahme an einem Programm der Saddleback Community Church von Pastor Rick Warren, berichtete die „New York Times“. 200 der 6.400 Insassen des Sierra Conservation Center in Jamestown haben die „40 Days of Purpose“ aus dem Buch von Warren „The Purpose-driven life“ durchlaufen, das sich inzwischen 16 Millionen Mal verkauft hat. Die Gefangenen nahmen zudem Teil an einem Sucht-Entwöhnungskonzept der Kirche namens „Celebrate Recovery“. Warrens Konzepte haben einen einzigartigen Anklang bei der kalifornischen Gefängnisverwaltung, dem California Department of Corrections (CDC), gefunden, so die Times. Ge-

fangene, die das Antidrogen-Programm durchlaufen, können frühzeitig entlassen und in ein Wiedereingliederungskonzept aufgenommen werden. Auch wenn es solche Konzepte auf säkularer Basis schon lange gibt, so ist das Saddleback-Programm – ein christliches 12 Schritte Programm – das erste religiöse Konzept, das akkreditiert wurde, so Terry Thornton, Sprecherin des CDC. Kritikern, die der Regierung vorwerfen, sie würden direkt Religion fördern, hält das CDC entgegen, dass das Programm nicht nur völlig freiwillig ist, sondern dass auch vergleichbare nichtchristliche Alternativprogramme existierten. Dadurch wären die Vorgaben für eine sorgfältige Trennung von Kirche und Staat gegeben, so das CDC. Hector Lozano, zuständig für die Drogenaufsicht des Gefängnisses, sagt das inzwischen weniger Schlägereien im Gefängnis vorkommen, was er auf das christliche Programm und das Verhalten der Wachen zurückführt. Inzwischen erhielt Warren Anfragen von Gefängnissen aus ganz Amerika und erwartet, dass immer mehr Gefängnisse das Konzept übernehmen.

Quelle: *Charisma News*

## 'Amanecer X': eine neue Generation von Christen in Lateinamerika

„Vor einiger Zeit war ich in Santiago, der Hauptstadt Chiles, und beobachtete eine Gruppe junger Leute auf der Straße,“ berichtet Berna Salcedo, kolumbianischer Mitarbeiter von Dawn Ministries. „Sie stachen durch ihre auffällige Kleidung und ihre gefärbten Haare hervor – aber auch durch die Lieder, die sie sangen: es waren christliche Lieder, wie ich zu meiner Verblüffung hörte. Sie sagten mir, dass sie Jesus nachfolgen würden, aber nicht in der traditionellen evangelikalischen Art und Weise der vorigen Generationen. Sie haben das Ziel, diejenigen mit dem Evangelium zu erreichen, die niemals in eine traditionelle Kirche gehen würden. Diese überraschende Aussage führte mich dazu, dieses Phänomen in Lateinamerika zu untersuchen,“ so Salcedo. „Lateinamerika ist ein sehr junger Kontinent: 60% der Bevölkerung ist unter 34 Jahre alt, viele Millionen davon haben keinerlei religiöse Bindung, sondern bilden Subkulturen aus, etwa entlang der gängigen Musikstile. Meiner Forschung nach tun die bestehenden Kirchen fast nichts, um diese Generation zu erreichen. Das ist auch der Grund, warum diese Gruppe junger Leute in Chile die Kirchen verließen: weil sie sich nicht willkommen fühlen! Durch ein Treffen von jungen christlichen Leitern aus Paraguay, Mexiko, Brasilien, Chile, Peru und Venezuela entstand eine neue Bewegung namens Amanecer X („Dawn X“ auf Spanisch). Olgalvaro Bastos aus Brasilien koordiniert diese Bewegung mit dem Fokus, neue Gemeinden zu gründen, die diese Generation zu Jüngern macht und ausbildet. Über 300 junge Gemeindegründer haben sich bereits ausbilden lassen. „Da sich diese jungen Leiter nicht durch formale Traditionen zurückhalten lassen, scheint sich diese Bewegung schneller auszubreiten wie manche Krankheiten“, schmunzelt Salcedo. „Und wer mehr erfahren will, sollte ihre Webseite besuchen – allerdings auf eigene Gefahr! –,“ so Salcedo weiter.

Quelle: Berna Salcedo; website [www.tribalgeneration.com.br](http://www.tribalgeneration.com.br)